

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägeloohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltete mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 1. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2148 Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 193.

Nummer 153 Fernruf: 231 Dienstag, den 28. Dezember 1937 Nr. 11, 268 36. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Ueber die Gewährung von Reichszuschüssen für den Umbau von Räumen zu Wohnungen

wird im Rathaus — Verwaltungszimmer — Auskunft erteilt. Besuche um Gewährung von Reichszuschüssen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis 8. 1. 1938 bei mir einzureichen.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Dezember 1937.  
Der Bürgermeister.

## Amtliche Bekanntmachung.

Die Arbeitgeber haben für das Kalenderjahr 1937 für ihre Arbeitnehmer Lohn- und Beihilfebescheinigungen (Lohn- und Beihilfebescheinigungen oder Lohn- und Beihilfebescheinigungsblätter) auszuschreiben und die mit der Lohn- und Beihilfebescheinigung versehenen Steuerarten 1937 bis zum 15. Februar 1938 dem Finanzamt einzusenden.

Die Lohn- und Beihilfebescheinigungsblätter sind an das Finanzamt der Betriebsstätte einzusenden. Einzelheiten sind aus den Werkblättern zu entnehmen, die das Finanzamt kostenlos abgibt.

Finanzamt Kadoberg, am 27. Dezember 1937.

## Motorportjahrbeginn in Sachsen

mit der Kraftfahrzeug-Winterprüfung im Ost-Erzgebirge

Die letzten zwei Jahre brachten dem Gau Sachsen kraftfahrtsportliche Höhepunkte, die mit besten Erfolgen schlossen. Von der „Fahrt der tausend Fahrzeuge“ im Erzgebirge 1936 und der „Geländefahrt durch das Erzgebirge“ 1937, dem „Großen Preis von Deutschland für Kraftfahrer“ auf dem Sachsen-Ring bei Hohenstein-Ernstthal, dem „Marienberger Dreieck-Rennen“ und der kleineren, aber ebenso wichtigen Veranstaltungen der Motorhandarten in Ost- und Westsachsen und im Vogtland zieht sich ein fortlaufendes Band von Erfolgen, das sich fortsetzen wird mit der zum erstenmal nach Sachsen gelegten „Kraftfahrzeug-Winterprüfung“ im Erzgebirge vom 2. bis 5. Februar. Der Beschluss der Obersten Nationalen Sportbehörde bedeutet für den Gau Sachsen mehr als nur die Durchführung dieser Veranstaltung an sich; darin kommt die hohe Wertung der Arbeit der NSKK-Motorbrigade Sachsen zur Förderung des Motorisierungsgedankens zum Ausdruck. Für die Großveranstaltungen mußte monatelange Vorarbeit geleistet werden, die die Männer des NSKK in selbstloser Freizügigkeit, oft unbeachtet von der Öffentlichkeit und in schwieriger Kleinarbeit, ausbrachten, so zum Beispiel bei dem Großrennen während der Verkehrsprüfung auf der Reichsautobahn zwischen Dresden und Meerane, der in diesem Umfang, aber auch in seinem verkehrszweckmäßigem Wert, zum erstenmal im Reich durchgeführt und als vorbildliche Leistung gewürdigt wurde. Die Kettenfahre bei den Schwerverkennungen im Reich und in aller Welt der Rennwagen der Auto-Union und der Auto-Union-DAW-Kraftfahrer bewiesen den hohen Stand sächsischer Werkmannsarbeit.

Die bei anderen Meilenveranstaltungen im Reich und auch im Ausland übertriebene Besucherzahl von über 210.000 beim Sachsen-Ring-Rennen zeigte, daß sich Sachsens Bevölkerung in enger Weise mit dem Kraftfahrtsport verbunden fühlt. Um so mehr können wir uns freuen, daß die erste kraftfahrtsportliche Veranstaltung des Jahres 1938 in den Gau Sachsen verlegt wurde, dazu in ein Gebiet, das für eine solche Veranstaltung noch nicht gewählt worden war, nämlich ins Ost-Erzgebirge mit der Bergstadt Altenberg im Mittelpunkt. Im Vorjahr wurden um diese Zeit die Deutschen Deeres- und Skimeisterschaften ausgetragen und nun wird dort der Kraftfahrer, ebenfalls in der schönsten Zeit des Wintersports, zum friedlichen Wettbewerbs mit seinem Wagen antreten zur Prüfung über das Können des Mannes am Steuer und der Leistungen deutscher Wagen. Das Ost-Erzgebirge mit seiner vielfältigen Gestaltung bietet die besten Möglichkeiten für diesen Wettbewerb von Mensch und Maschine. Die ausgezeichnete Arbeit der NSKK-Motorbrigade Sachsen gewährleistet auch für diesen Wettbewerb einen reibungslosen Verlauf.

## 1.6 Milliarden mehr Steuereinkommen

vom April bis November

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im November die Einnahmen des Reiches an Eink- und Verkehrssteuern 697,0 Millionen Mark gegen 594,7 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres, die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern 325,9 (279,6) Millionen Mark, zusammen also 1022,9 (874,3) Millionen Mark. Vom 1. April bis 30. November 1937 kamen an Eink- und Verkehrssteuern 6241,3 (4972,5) Millionen Mark und an Zöllen und Verbrauchssteuern 2715,1 (2396,2) Millionen Mark, zusammen 8956,4 (7368,7) Millionen Mark auf.

Somit sind also im Monat November dieses Jahres 148,6 Millionen Mark mehr an Reichsteuern als im gleichen Monat 1936 auf gekommen. Für den bis jetzt abgelaufenen Zeitraum des Rechnungsjahres, nämlich vom 1. April bis 30. November 1937, ergibt sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Mehrertrag von 1587,7 Millionen Mark.

## Zum Sternflug gestartet

Die deutschen Flieger Ministerialdirigent Rüdiger Hofmann und sein Begleiter Oberregierungsrat Dr. Rühlberger sowie Oberleutnant Goetze und sein Begleiter Leutnant von Sarnier, die jeder an Bord eines Messerschmitt-Flugzeuges von 240 PS, an dem Sternflug nach Hoggart teilnehmen, der vom Aeroclub von Frankreich und vom Aeroclub von Algerien durchgeführt wird, trafen am Montag um 16.30 Uhr auf dem Pariser Flughafen Le Bourget ein. Die deutschen Flieger werden von Le Bourget am 29. Dezember nach Voreau, Biarritz, Nîmes, Pisa, Rom, Neapel, Palermo, Catania Tunis nach Algier starten. Sie legen am Sonntag die Strecke Rangsdorf-Bredlau-Stolp-Berlin und am Montag die Strecke Berlin-Röhm-Paris zurück. Das dritte Flugzeug konnte bis Montag nicht nach Berlin übergeführt werden und wird demnach mit der Besatzung des NSKK, Gruppe Luftwaffe, Flugkapitän Rühlberg und Funkermeister Schurr, starten, um nach Möglichkeit die beiden Flugzeuge in Algier zu erreichen.

## Erdbeben in Mittelamerika

Ein Beben an der Grenze zwischen Guatemala und Honduras wurde durch ein Erdbeben heimge sucht; es richtete zahlreiche Wohnhäuser ein. Die ersten Berichte sprechen von einem Toten und zahlreichen Verletzten. Das Beben dauert, wenn auch mit leichteren Erdstößen, an.

## Unglück durch Wirbelsturm

Ueber Mittel-Brasilien ging ein Wirbelsturm hin, der besonders in Uberaba, einer Grenzstadt zwischen den Provinzen Minas Geraes und Sao Paulo, ein schweres Unglück verursachte. Bei einem Fußballspiel riß der Sturm eine vollbesetzte Zuschauertribüne ein. Ueber einhundert zum Teil schwer Verletzte wurden aus den Trümmern hervorgezogen.

## Der Volksgesundheit zu dienen

Die Ausstellungstätigkeit des Deutschen Hygienemuseums im Jahre 1937

Die erste Wanderausstellung des Deutschen Hygienemuseums wurde am 15. März 1919 in Dresden eröffnet. Sie hatte großen Erfolg, so daß im gleichen Jahr noch zwei weitere Ausstellungen geschafften und auf die Reise geschickt werden konnten. Die Gesamtbesucherzahl aller dieser Ausstellungen des Deutschen Hygienemuseums stellt sich nach Ablauf des zehnten Ausstellungsjahres auf 29.682.104 Besucher bei 1241 verschiedenen Ausstellungen.

Der letzte Ausstellungsabschnitt, das Jahr 1937, ist ein besonders erfolgreiches Ausstellungsjahr gewesen. Es wurden neunzig Inlandausstellungen und fünf Inlandausstellungen veranstaltet. Die erzielte Gesamtbesucherzahl beträgt 1.952.928 Personen.

In den deutschen Gauen wanderten 1937 sieben verschiedene Ausstellungen die Ausstellungen „Das Leben“, „Leben und Gesundheit“, „Volk und Rasse“, „Kampf dem Krebs“ sowie zwei Ausstellungen „Blut und Rasse“. Ende Oktober wurde auch die neueste große Ausstellung des Deutschen Hygienemuseums „Einiges Volk“ eingeweiht. Letztere wurde wie alle Ausstellungen in den Werkstätten des Museums hergestellt. Diese Ausstellung wurde im Auftrage des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSKK geschaffen und hat die Aufgabe, den deutschen Volksgenossen in einprägsamer Form das Wichtigste auf

den Gebieten nationalsozialistischer Gesundheits- und Rassenpolitik näherzubringen.

Aber auch mit seinen Inlandausstellungen hat das Deutsche Hygienemuseum schöne und erfreuliche Erfolge gehabt. So ist es in Holland und in Dänemark zu Gast gewesen, und auch nach Oesterreich und Frankreich hat es seine Ausstellungen geschickt. In allen diesen Ländern haben die Leistungen des Museums auf dem Gebiet der Hygiene erneut höchste Anerkennung gefunden. Nicht zuletzt hat das Deutsche Hygienemuseum durch diese Veranstaltung auch wieder mit zur Desinfektionsbeschaffung beigetragen.

Das gesamte in Holland gezeigte Anschauungsmaterial reiste Ende April in sieben Waggons direkt nach Wien zur großen Hygiene-Ausstellung, der ersten Veranstaltung im Sinne des mit Oesterreich abgeschlossenen kulturpolitischen Abkommens vom 11. Juli 1936.

Die Ausstellung „Mutter und Kind“ des Deutschen Hygienemuseums wurde in Kopenhagen aufgestellt und durch verschiedenes einschlägiges Anschauungsmaterial dänischer Organisationen ergänzt, ein Teil dann in Dänemark gehalten und zu einer kleineren Ausstellungsgruppe zusammengestellt, die durch die dänischen Städte und Gemeinden reist. Darüber hinaus hat sich das Deutsche Hygienemuseum noch beteiligt an der Ausstellung „Arbeit und Gesundheit“ in Fredericia und an der Ausstellung „Behandlung und Pflege der Säuglinge“ in Kopenhagen.

Nachdem sich schon seinerzeit die Weltausstellung in Chicago die Mitarbeit des Deutschen Hygienemuseums gesichert hatte, war damit zu rechnen, daß man auch die Beteiligung des Deutschen Hygienemuseums an der Weltausstellung in Paris wünschenswert würde. Dieser Aufforderung hat das Deutsche Hygienemuseum auch Folge geleistet und sein berühmtes Modell „Der gläserne Mensch“ nebst anderen ausgewählten qualitätsvollen Ausstellungsobjekten nach Paris geschickt.

Das Ausstellungsjahr 1937 ist wieder mit größten Erfolgen beendet. Für das neue Jahr sind die ersten Pläne bereits ausgearbeitet: Auch das Jahr 1938 soll in den Dienst der Volksgesundheit gestellt sein.

## 8000 feierten Weihnacht im Feiertohnd

Während der Weihnachtsfeiertage bildete die Feiertohnd-Schau des Heimatwerkes Sachsen abermals das Ausflugsziel vieler tausend Volksgenossen aus Sachsen und anderen Gauen. Da zahlreiche Einzelanmeldungen vorlagen, ließ die Ausstellungsleitung Sonderzüge nicht einlegen, um einen zu starken Andrang zu vermeiden; nur am zweiten Feiertag traf ein Sonderzug aus Leipzig ein. Da die unangenehme Witterung auf den ersten Feiertag beschränkt blieb, herrschte am zweiten Feiertag, am Sonntag, herrliche Winterstimmung. Von den frühen Morgenstunden bis gegen 21.30 Uhr strömten die Besucher zum Ausstellungsgebäude, das im schönsten weihnachtlichen Schmuck prangte. Wenn man bedenkt, daß diesmal in der Hauptsache Einzelbesucher durch die Schau gingen, liegt die Zahl von etwa 8000 Weihnachtsgästen wiederum erfreulich hoch. — Silvester bleibt die Ausstellung nur bis 18 Uhr geöffnet.

## Wunder in Holz

Ein Film vom „Feiertohnd“

Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde im Schwarzenberger Olympia-Lichtspielhaus der Paramount-Film „Wunder in Holz“ gezeigt der zugleich in dreißig großen deutschen Filmtheatern angelassen ist. Der 500 Meter lange Filmbstreifen wurde mit Unterstützung des Heimatwerkes Sachsen von der Chemnitzer Filmgesellschaft Ziegert gedreht und überwiegend in der Feiertohnd-Schau aufgenommen. Der Film gibt nicht nur einen ausgezeichneten Ueberblick über diese Volkshinrichtung, sondern vermittelt zugleich eine lebendige Vorstellung von der ergebnisreichen Feiertohnd-Schau. — Auch die Deutlich-Tonwoche zeigt gegenwärtig einen ausführlichen Filmbildbericht von dieser erfolgreichen Ausstellung.

## Schwibbogen unter Urheberrecht!

Es besteht Veranstaltung, darauf hinzuweisen, daß der Sachsen-Schwibbogen, das Wahrzeichen der Feiertohnd-Schau in Schwarzenberg, unter Urheberrecht steht. Er darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Heimatwerkes Sachsen, Dresden-A. 1, Schloßplatz 1, nachgebildet oder öffentlich verwendet werden.







